

## Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

der 13. Jahreskongress der Ungarischen Gesellschaft für Kinderchirurgie mit internationaler Beteiligung fand im August diesen Jahres in Miskolc/Ungarn statt. Der Empfang und die persönlichen Gespräche waren sehr herzlich und freundschaftlich, bestehen doch langjährige Verbindungen zwischen den ungarischen und den deutschen Kinderchirurgen, die es m. E. zu pflegen gilt. Der Kongresspräsident, Herr Dr. A. Kiss, und Herr Prof. A. B. Pintér aus Pécs sprachen darüber und würdigen sich über die Wiederbelebung dieser Beziehungen durch die jüngeren Kollegen sehr freuen. Mit Herrn Prof. A. B. Pintér sprach ich über notwendige strukturelle Veränderungen in den einzelnen Ländern Europas bzgl. des Gebietes Kinderchirurgie. Auch in Ungarn wird man der demografischen Entwicklung Tribut zollen müssen, insgesamt ist die Zahl der sich in Weiterbildung befindenden Kinderchirurgen in vielen europäischen Ländern im Vergleich zu den USA sehr hoch.

Herr Prof. R. J. Rintala, Helsinki, wurde zum Ehrenmitglied der Ungarischen Kinderchirurgischen Gesellschaft ernannt, und Herr Prof. J. Z. Jona aus Evanston referierte über seine langjährige Erfahrung des nicht primären Verschlusses von Bauchwanddefekten; dieses Verfahren überzeugt durch seine Einfachheit in der Handhabung und die dargelegten Zahlen sprechen für sich.

Der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie Ende September in Bremen, gemeinsam mit der Tagung der Deutschen Kinder- und Jugendärzte und der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie war durch unseren Kongresspräsidenten, Herrn PD Dr. Lorenz, hervorragend organisiert, ihm und seiner kinderchirurgischen Mannschaft gebührt dafür ein offizieller Dank seitens unserer Gesellschaft. Der Kongress war perfekt!

„Man war gerne in Bremen.“ Die Möglichkeit über den eigenen Horizont hinweg, sich in das Fachgebiet unserer Partner hinzuhören, war unkompliziert möglich. Die Pressekonferenz zu Beginn des Kongresses, gemeinsam mit den Herren Prof. Huppertz, Prof. Harms, Prof. Bode und mit mir inkl. vorbereiteter Pressemappe fand ein gutes Echo sowohl bzgl. der medizinischen Sachfragen aber auch bzgl. der politischen Nöte in der deutschen Kindermedizin. Selbstverständlich wurde auch das gültige und doch erst teilweise umgesetzte Arbeitszeitgesetz, die Stellensituation und auch die Bezahlung der Weiterbildungsassistenten diskutiert.

**Adresse:** Dr. Joachim Suß, Kinderkrankenhaus Park Schönfeld, Frankfurter Straße 167, 34121 Kassel, Germany, Tel.: 05 61/92 85-0, Fax: 05 61/92 85-230, E-mail: joachim.suss@park-schoenfeld.de, Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

Im Rahmen einer interdisziplinären, wissenschaftlichen Sitzung – Spina bifida – habe ich Herrn Dr. August Ermert, Kinder- und Jugendarzt aus Mainz, als Ehrenmitglied in unserer Gesellschaft aufnehmen können. Herr Dr. Ermert war darüber sichtlich gerührt. Seine Lebensleistung und sein Engagement für Kinder mit Spina bifida und Hydrozephalus wurde damit gewürdigt. Herr Dr. Ermert ist zusätzlich Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie.

Herr Prof. Dr. Alexander Rokitansky aus Wien ernannte die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie zum korrespondierenden Mitglied, diese Ehre hat die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie Herrn Prof. Rokitansky aufgrund seiner Verdienste um die gemeinsame Weiterbildung der Kinderchirurgen in beiden Ländern ausgesprochen. Die Deutsche Akademie für Kinderchirurgie veranstaltet ihr jährliches Weiterbildungsseminar gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinderchirurgie, Herr Prof. Rokitansky hat sich hier durch persönliches Engagement eingebracht. Seine Leistung ehrt unsere Gesellschaft.

Den diesjährigen wissenschaftlichen Preis unserer Gesellschaft – **Richard-Drachter-Preis** – erhielt nach sorgfältiger Prüfung Herr Dr. Steven Warmann aus Tübingen für seine wissenschaftliche Arbeit „Untersuchungen zu Mechanismen der Mehrfachresistenz beim Hepatoblastom – klinische und experimentelle Analysen“. Die Laudatio hielt der stellv. Sprecher des Konventes der Hochschullehrer unserer Gesellschaft, Herr Prof. Dr. D. Roesner aus Dresden.

Den jährlichen **Posterpreis**, gespendet von einem Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, erhielt nach Bewertung durch die vom Kongresspräsidenten ernannte Kommission Herr OA Dr. med. S. Holland-Kunz aus Heidelberg für seine experimentellen Arbeiten „Alternative Anastomosentechniken für den Dünndarm im Tiermodell“.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie beglückwünscht beide Preisträger, stellen die Preise doch einen Anreiz dar, sich weiterhin aktiv wissenschaftlich zu beschäftigen.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung erfolgten Neuwahlen, darüber wird im Protokoll über die Mitgliederversammlung berichtet werden, das Protokoll wird auf unserer Web site [www.dgkch.de](http://www.dgkch.de) spätestens Ende des Jahres passwortgeschützt eingesehen werden können. Herrn Dr. Albrecht, Dortmund, danke ich für seine Tätigkeit als Sekretär der Gesellschaft, er bleibt

**Bibliografie:** Eur J Pediatr Surg 2005; 15: 377 – 379  
© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York · ISSN 0939-7248

uns erhalten, da er die Arbeitsgemeinschaft Curriculum/Logbuch engagiert weiterführen wird.

Als neue Sekretärin der Gesellschaft wurde Frau Dr. Petra Degenhardt, Oberärztin der kinderchirurgischen Abteilung der Charité Berlin gewählt, damit ist eine bestmögliche Nähe zur Geschäftsstelle und zu unserer Sekretärin, Frau Lorenzen, gewährleistet, dadurch werden die Geschäftsabläufe in Zukunft verbessert.

Die neue Geschäftsstelle im Langenbeck-Virchow-Haus ist bezogen. Das Langenbeck-Virchow-Haus wurde am 1. Oktober 2005 offiziell in Gegenwart der Berliner Medizinischen Gesellschaft, den Chirurgischen Fachgesellschaften, des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen, den Firmenvertretern und der Politik feierlich eingeweiht. An dieser feierlichen Einweihung nahm für die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie in Vertretung des Präsidenten (Kongress Bremen) Herr Prof. Gdanietz, Berlin, teil. Herr Prof. Haaße, den ich ebenfalls dazu eingeladen habe, war krankheits halber leider verhindert.

Erstmals tagte das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie am 7. und 8. Oktober 2005 in Dresden. Herr Prof. Saeger und der Generalsekretär, Herr Prof. Bauer, haben zu einer Vorstandssitzung und Präsidiumssitzung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie gebeten. Alle assoziierten Mitglieder, auch die im Beobachterstatus, Deutsche Gesellschaft für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, und die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie nahmen an dieser Präsidiumssitzung teil.

Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie versteht sich als Dachgesellschaft, die von den verschiedenen Säulen – den Gebieten – getragen und sich in Zukunft nicht nur als eine wissenschaftliche Gesellschaft versteht. Zu den aktuellen gesundheits- und hochschulpolitischen Geschehnissen wird sie sich äußern.

Die Sitzung verlief außerordentlich harmonisch und die ausgetauschten Statements und Berichte aus den Gesellschaften sind für alle Gebiete in dieser neuen Dachgesellschaft gewinnbringend.

Ich darf alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie bitten, die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie ebenfalls anzustreben. Es ist ein Gesamtchirurgisches Sprachrohr entstanden, das in Zukunft Akzente setzen möchte.

Bzgl. der Nöte der Assistenten in Weiterbildung, ihrer Arbeitszeitbelastung und auch ihrer finanziellen Situation wird in Kürze eine gemeinsame Erklärung seitens aller Chirurgen formuliert werden, eine gemeinsame Pressekonferenz in Berlin ist vorgesehen.

Berlin/Dresden, den 10.10.2005

Dr. Ulrich Hofmann  
Präsident der DGKCH

## Mitteilungen aus den Kinderchirurgischen Kliniken

### Tübingen

#### ***From Research to Therapy in Liver Tumors: 1st International Tübingen-Symposium on Pediatric Solid Tumors, 1. – 2. 7. 2005***

Die Kinderchirurgische Abteilung der Eberhard-Karls-Universität Tübingen veranstaltete zum Auftakt einer Serie internationaler kinderonkologischer Symposien einen Kongress mit dem Schwerpunkt kindliche Lebertumoren. Etwa 50 Wissenschaftler von drei Kontinenten nahmen an der Veranstaltung teil. Als Gastredner waren wichtige Vertreter für die Bereiche multizentrische Studien, klinische und grundlagenwissenschaftliche Forschung, alternative Therapieoptionen und Chirurgie vertreten. Gemäß dem Titel der Veranstaltung schlug der Themenbereich einen Bogen von der Forschung bis hin zur operativen und nicht-operativen Therapie kindlicher Lebertumoren.

Schwerpunkt der ersten wissenschaftlichen Sitzung waren multizentrische Therapiestudien. D. C. Aronson (Amsterdam, SIOPEL) und D. von Schweinitz (München, HB 99 der GPOH) stellten zentrale Aspekte der aktuellen Behandlungsstudien dar. Im Mittelpunkt standen hierbei vor allem Erkenntnisse zu prognostischen Faktoren und neue Therapieansätze von Kindern mit Hochrisiko-Tumoren. Abgerundet wurde diese Sitzung mit einem Vortrag von S. Minaev (Stavropol) über Daten zu Lebermalignomen in der Region Stavropol.

Die zweite Sitzung behandelte Tumorpathologie und alternative Therapieoptionen. E. Bruder (Basel) hielt einen Übersichtsvortrag über die Pathologie kindlicher Lebertumoren, an den sich die Präsentation von stem like cells in Hepatoblastomen (P. Ruck, Leonberg) anschloss. Weitere Vorträge in dieser Sitzung vertieften die Themen Rolle der Stammzelltransplantation bei Kindern mit soliden Tumoren (P. Bader, Frankfurt), Stammzelltransplantation mit CD-34-positiven Grafts (P. Lang, Tübingen) und abschließend Radiofrequenzablation bei Patienten mit primären Lebertumoren (P.L. Pereira, Tübingen).

Hauptbestandteil der dritten Sitzung waren neue Erkenntnisse der Grundlagenforschung. J. T. Wessels (Göttingen) gab eine Übersicht über innovative neue Methoden im Rahmen der molekularen und optischen Bildgebung bei Tumoren. Anschließend daran stellte R. M. Hoffman (San Diego) In-vivo-Imaging mittels fluoreszierender Verfahren in der Multi-color-labeling-Methode dar. Der WNT-Signalweg bei Hepatoblastomen stand im Mittelpunkt des Vortrages von A. Koch (Bonn), während U. M. Lauer (Tübingen) neue Strategien in der molekularen Therapie von Lebertumoren präsentierte. S. W. Warmann (Tübingen) referierte über Ansatzpunkte zur In-vitro-Genalteration bei Hepatoblastomen, und abschließend skizzierte I. Manov (Haifa) Erkenntnisse zur Modulation von Resistenzfaktoren bei hepatozellulären Karzinomen in vitro.

Die vierte wissenschaftliche Sitzung fasste Einzelfalldarstellungen zusammen. Thematisch wurden hierbei u.a. abgehandelt: Kombinierte Antikörpertherapie bei HCC (K. Krieger, Halle), inoperable hepatische Fibrosarkome (G. Seitz, Tübingen) und Hepatoblastome (N.L. Kobrinsky, Fargo/USA), hepatische Hämangiomas (K. D. Rückauer, Freiburg) und epitheloide Hämangioendotheliome (B. Ludwikowski, Salzburg).

In der fünften Sitzung wurden Imaging-Verfahren und Chirurgie behandelt. R. Kardorff (Wesel) gab eine Übersicht zu sonographischen Aspekten kindlicher Lebertumoren, wonach H. Bourquain (Mevis, Bremen) über computerbasierte Untersuchungsverfahren zur Rekonstruktion und Operationsplanung von Lebertumoren referierte. J. Fuchs (Tübingen) präsentierte Hochrisiko-Resektionen bei kindlichen Lebertumoren.

Im Mittelpunkt der sechsten und letzten Sitzung standen chirurgische Verfahren. J. B. Otte (Brüssel) trug die Ergebnisse der Lebertransplantationen bei Kindern mit Lebertumoren vor. Der abschließende Vortrag von W. Steurer (Tübingen) befasste sich mit der Chirurgie hepatozellulärer Karzinome bei Erwachsenen und Kindern.

Die Zahl der Teilnehmer an dem Symposium war dem Anlass nur ausreichend angemessen und insgesamt niedriger als angesichts der angekündigten Inhalte und Referenten erwartet. Übereinstimmend wurde den Vorträgen und Diskussionen seitens der Teilnehmer eine hervorragende Qualität zuerkannt. Allgemein wurde die Initiative zur Durchführung der Veranstaltung im Rahmen der neu etablierten Reihe sehr begrüßt und eine Fortführung engagiert befürwortet. Derzeit findet die Nachbeurteilung und Evaluation im Hinblick auf eine Durchführung des 2. Internationalen Tübingen-Symposiums mit dem Schwerpunkt kindliche Nierentumoren im Jahr 2007 statt.

Zum wissenschaftlichen Komitee gehörten I. Leuschner (Kiel), D. von Schweinitz (München), P. Bader (Frankfurt), J. Fuchs und S. W. Warmann (beide Tübingen). Das lokale Organisationskomitee setzte sich zusammen aus J. Fuchs, S. W. Warmann, G. Seitz, F. Obermayr und H. Flechsigg (alle Tübingen).

Dr. Steven Warmann, Prof. Dr. J. Fuchs  
Abteilung Kinderchirurgie, Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
E-mail: steven.warmann@med.uni-tuebingen.de

### **Mitteilungen aus der Arbeitsgemeinschaft Kinderchirurgische Onkologie**

Auf der Sitzung im Rahmen des kinderchirurgischen Teils auf dem Chirurgenkongress in München 2005 wurde mit einstimmigem Votum der anwesenden Kinderchirurgen die neue Arbeitsgruppe gegründet. Ziele dieser Gruppe sind: die onkologischen Aktivitäten der Deutschen Kinderchirurgen/innen zu erfassen und zu dokumentieren, Kooperationen und gemeinsame wissenschaftliche Projekte zu fördern, kompetente Ansprechpartner/innen für unsere pädiatrisch-onkologischen Kollegen/innen zu sein. Als Sprecher wurde Prof. Dr. D. von Schweinitz, Kinderchirurgische Klinik der LMU München, als stellvertretender Sprecher Prof. Dr. J. Fuchs, Kinderchirurgie der Universität Tübingen, als Schriftführer Priv.-Doz. Dr. W. Barthlen, Kinderchirurgie Charité, Universitätsklinik Berlin, und als stellvertretender Schriftführer Prof. Dr. Stuhldreier, Abteilung Kinderchirurgie der Universität Rostock, gewählt.

Auf ein danach vom Schriftführer verschicktes Rund-E-mail mit der Aufforderung, sich der Arbeitsgemeinschaft anzuschließen und einen ersten Erfassungsbogen ausgefüllt zurückzuschicken,

sind leider nur sehr wenige Antworten eingegangen. Es wäre wichtig, wenn sich der Arbeitsgemeinschaft noch mehr Kinderchirurgen anschließen würden, da einerseits die Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Onkologie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie die Kinderchirurgen aufgefordert hat, eine solche, gut funktionierende Arbeitsgemeinschaft zu gründen und ferner auch von Seiten des Vorstandes der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie ein gleichlautender Wunsch mehrfach geäußert wurde. Es besteht von Seiten der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie die Anfrage an den chirurgischen Vertreter im Beirat, die an Tumoren interessierten und in der Onkologie erfahrenen Kinderchirurgen in Deutschland der Pädiatrischen Onkologie zu benennen. Nachdem auf dem Kongress für Kinderheilkunde und Kinderchirurgie September 2005 in Bremen die Kinderonkologie lediglich im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung über das Neuroblastom vertreten ist, wurde von unserer Seite der Kongresspräsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie für 2006, Herr Prof. Schier, gebeten, eine onkologische Sitzung im Rahmen des Chirurgenkongresses 2006, ggf. gemeinsam mit den Erwachsenen-Chirurgen, vorzusehen.

### **Personalien**

Habilitation von Herrn Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Maximilian Stehr an der Medizinischen Fakultät der LMU, München, im Juni 2005.

Im Juni 2005 Eröffnung des neuen molekulargenetischen Laboratoriums der Kinderchirurgischen Klinik der LMU im Dr. von Hainerschen Kinderspital unter Leitung von Herrn Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Roland Kappler.

Leiter der Kinderchirurgischen Klinik am Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße, Köln (Riehl), ist Herr Priv.-Doz. Dr. Dr. Thomas M. Boemers. Er tritt die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. A. M. Holschneider an.

### **Ehrungen**

Die Universität Riga hat Prof. Klaus Schaarschmidt, Direktor der Kinderchirurgischen Helios Klinik Berlin-Buch den Dr. med. h. c. verliehen für außerordentliche Verdienste um die Weiterentwicklung der minimal-invasiven Kinderchirurgie und die intensive Förderung der europäischen Kooperation auf diesem Gebiet seit 1991. Die Antrittsvorlesung war am 5. 5. 2005. Die Verleihung des Dr. med. h. c. durch Rektor und Senat der Universität Riga war im Dom von Riga am 6. 5. 2005.

Verleihung des Drachter-Preises der DGKCH:  
Dr. Steven Warmann aus Tübingen.

Ernennung zum Ehrenmitglied der DGKCH:  
Dr. August Ermert aus Mainz.

Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der DGKCH:  
Prof. Dr. Alexander Rokitansky aus Wien.

Verleihung des Posterpreises:  
Dr. S. Holland-Kunz aus Heidelberg.